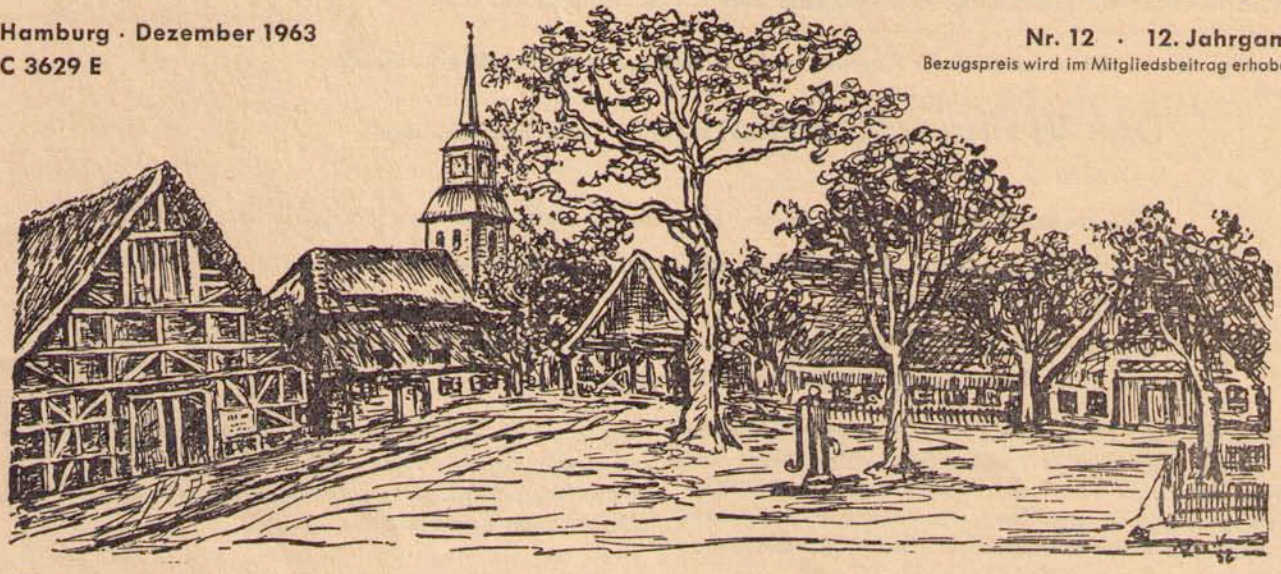
676

▶ Mit Jugendteil!

Der Heimatbote

Hamburg · Dezember 1963
C 3629 E

Nr. 12 · 12. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174
Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Arnimstraße 7, Telefon 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. Nr. 07/02662
Druck: Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Wohl 700 Jahre Weihnachten in der Nienstedtener Kirche

In einem sehr geschmackvollen und heimatnah illustrierten Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde Nienstedten/Klein-Flottbek finden wir nachstehende, alle Mitbürger interessierende historische Darstellung:

„Das Kirchspiel Nienstedten wird zuerst in einer Urkunde von 1297 erwähnt. Die Kirche selbst soll zuerst am unteren Elbufer gestanden haben, ist dann aber wegen der Hochfluten höher hinauf verlegt worden und hat schließlich ihren Platz auf der Höhe des Elbufers gefunden. Jedoch ist bei den Neubauten immer altes Material mit verwendet worden, so daß ein Zusammenhang mit dem jetzigen — im Jahre 1751 vollendeten — Kirchengebäude besteht. Aus der Gründungszeit des Kirchspiels ist auch noch ein Bronzetaufbecken aus dem 12. oder 13. Jahrhundert erhalten, das jetzt allerdings in der Blankeneser Tochterkirche steht. Hier in Nienstedten haben wir noch einen Abendmahlskelch, der seit dem Jahre 1420 ununterbrochen im Dienst steht. Auch die Glocke vor der Kirche ist sehr alt. Sie ist 1647 umgegossen worden. — Zur Nienstedtener Kirche gehörte einmal ein großer Bereich bis an die Grenzen von Altona und Wedel. Selbst Finkenwerder gehörte dazu. Auch jetzt noch hat sie ihre Bedeutung über die engeren Grenzen hinaus. Für die Seeleute, die mit ihren Schiffen die Elbe heraufkommen, ist sie ein Vorposten des Michel. Wer die Nienstedtener Kirche sieht, fühlt sich zu Hause. Besonders wichtig aber ist, daß es eine Gemeinde gibt, die sich in ihr zu Hause fühlt."

Soweit die Betrachtung im Gemeindebrief. Wenn man daraus ersieht, daß das alte Kirchspiel schon 1297 in einer Urkunde der Schauenburger Grafen erwähnt wird, ist anzunehmen, daß die Kirche damals schon einige Zeit bestanden haben muß, so daß man wohl ohne Bedenken von einem mindestens 700jährigen Alter sprechen kann. So hat man in einem Nienstedtener Gotteshaus auch schon wohl 700mal das Weihnachtsfest gefeiert und damit immer die große Tradition unserer Heimat von den Vorfahren her bis heute auch aus dem Glauben heraus bewahrt. So ist es ein guter Gedanke, aus dem Geist der Jahrhunderte heraus in heimatlichem Zusammengehörigkeitsgefühl allen unseren Lesern und Freunden und Nachbarn

ein gesegnetes Weihnachtsfest

zu wünschen.

Der Vorstand

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Zunächst weisen wir hin auf den großen Abend unserer Nienstedtener Kantorei:

Sonntag, den 15. Dezember 1963 (3. Advent) in der Nienstedtener Kirche - Beginn: 20 Uhr

Das Weihnachtsoratorium

von **Joh. Seb. Bach**

I.—III. Teil

Mitwirkende: Marie Luise Klein (Sopran); Maja Möbius (Alt); Hans Boy (Tenor); Hartmut Ochs (Bass).

Es singt die Kantorei Nienstedten, es spielt das Hamburger Kirchenorchester.
Leitung: Kantor Hans Keil

Eintrittskarten: 3,— DM (für Studenten, Schüler und Rentner 1,50 DM) im Kirchenbüro und in der Buchhandlung Wehrhahn am Marktplatz.

Die Pflege guter Kirchenmusik hat seit einiger Zeit bereits in unserer Kirche unter Leitung des Kantors Hans Keil sowie des Organisten Richard Wolterstorff großen Auftrieb gezeigt und bei den Veranstaltungen viele neue Freunde und Hörer herangezogen. Das Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach wird in diesem Advent wieder auf diesem Gebiete einen Höhepunkt bilden. Es ist zu empfehlen, sich schon im Vorverkauf die entsprechenden Eintrittskarten zu sichern.

Montag, den 16. Dezember 1963 im kleinen Saal des Ausschanks der Elbschloß-Brauerei
Beginn 17 Uhr (Saalöffnung 16 Uhr)

Adventsnachmittag mit unseren Ältesten

Wie schon früher, wollen wir auch in diesem Advent wieder einige Stunden in besinnlicher Fröhlichkeit mit unseren Ältesten in Nienstedten verleben. Wir haben dazu die große Zahl unserer mehr oder weniger um 80 Jahre alten Mitbürger zu einer Kaffeetafel eingeladen. Unser Nienstedtener Kinderchor (Leitung Kantor Hans Keil) wird mitwirken und uns zum gemeinsamen Gesang alter Advents- und Weihnachtslieder anregen. Unser alter Freund Hans Fleischer wird einfühlsam wie immer in unserer plattdeutschen Sprache Erzählungen bringen. Wir wollen so recht gemütlich dabei mit unseren Ältesten ins Gespräch kommen und ihnen beweisen, daß wir sie nicht vergessen haben. Wer von unseren Mitgliedern und Freunden zu dieser frühen Zeit sich schon freimachen kann, soll auch gern kommen und den Rahmen festlich und heimatnah gestalten helfen. Unsere Ältesten sind bei der Kaffeetafel unsere Gäste

---

Sonntag, den 29. Dezember 1963 auf der Bühne der Nienstedtener Lichtspiele, Langenhegen Beginn 20 Uhr

Lustspielaufführung

der Jungspielschar unserer Junggemeinschaft

„Scapins Schelmenstreiche" von Molière

(siehe Hinweis auf der folgenden Seite)

Voranzeige:
Im Januar 1964 findet in unserem **Heimathaus** eine **Kunstausstellung** statt. Wir wollen dabei **graphische Arbeiten** und **Aquarelle, Linolschnitte** und **Zeichnungen** des hier in Nienstedten lebenden jungen Malers **Peter Lübbers** zeigen.

Näheres über Öffnungszeiten und Dauer der Ausstellung sind aus der nächsten Nummer unseres Heimatblattes zu ersehen.

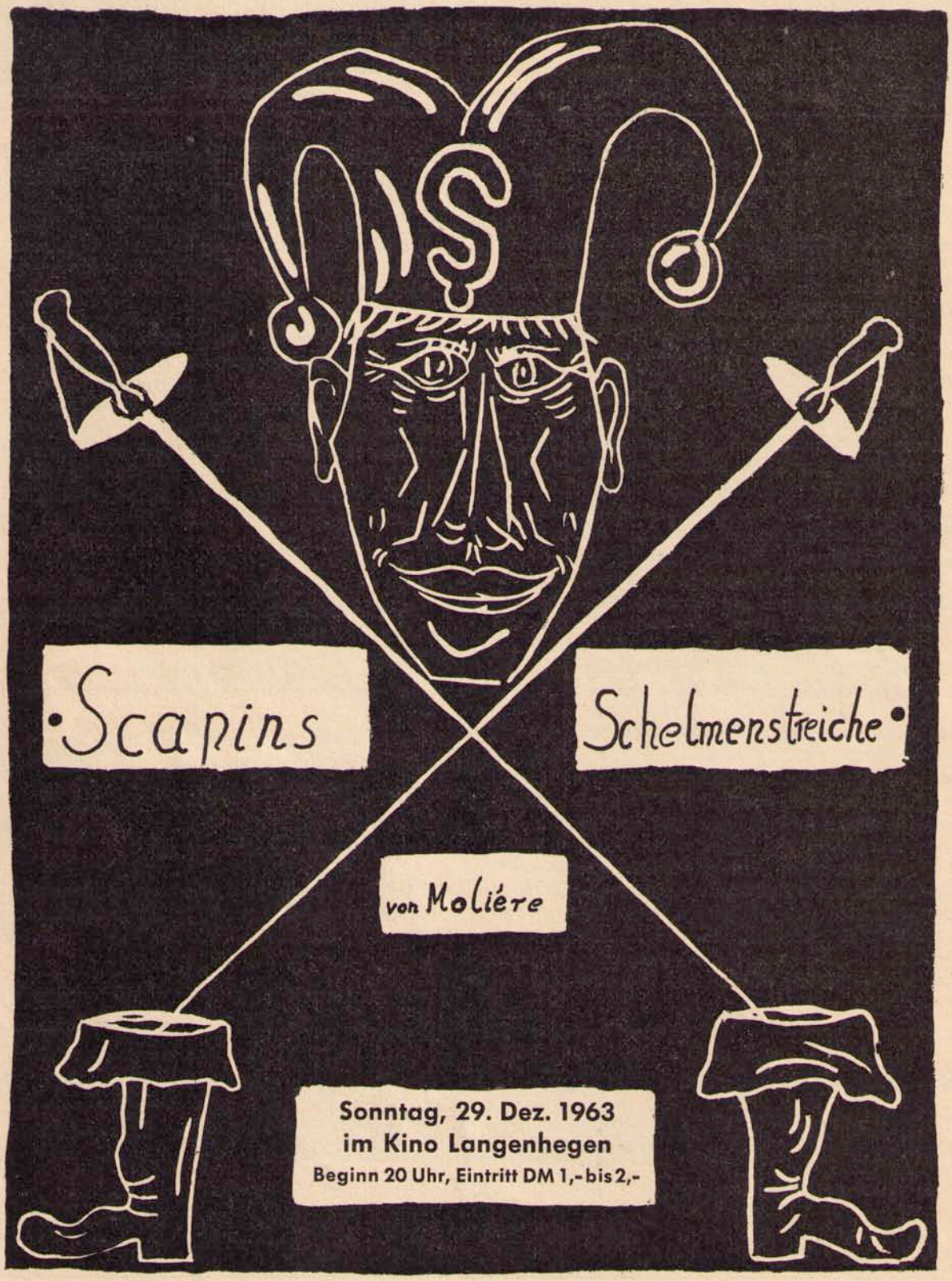
Der Vorstand

immer mehr entscheiden sich für **IDEE KAFFEE**

denn Idee-Kaffee hat vollen Coffeingehalt und ist soo leichtbekömmlich, daß ihn sogar auch ***viele Leber-, Galle-, Magen-*** *und Sodbrennen-Empfindliche gut vertragen!*

Laienspiel in Nienstedten

Freudig geben wir bekannt, daß aus der Arbeit unserer Junggemeinschaft heraus auch eine Laienspielgruppe entstanden ist: Unser junges „Nienstedtener Komödchen". In vielen Monaten Übung und Proben unter fachkundiger Anleitung hat man sich gleich an einen alten französischen Klassiker der Lustspieldichtung herangewagt. Unsere Besuche bei Proben geben uns die Gewißheit, daß unsere jungen Freunde aus ihrer Arbeit mit viel Idealismus etwas Gutes nunmehr zu bieten haben. Sie wollen zum ersten Mal am **Sonntag, dem 29. Dezember 1963, Beginn 20 Uhr,** auf der Bühne unseres **Lichtspieltheaters am Langenhegen** vor die Öffentlichkeit treten:



Max Ullmann

VERTRAGSWERKSTATT DER DAIMLER-BENZ AG. UND DER AUTO UNION G. M. B. H.

2 Hamburg-Nienstedten · Marktplatz 30/32 · Fernruf 82 75 49

DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1817)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 **„Dill sin Döns"**

Messedirektor Albert Lubisch 65 Jahre

Albert Lubisch, Direktor des Ausstellungsparks der Freien und Hansestadt Hamburg Planten un Blomen, vollendet am 19. Dezember sein 65. Lebensjahr. Viereinhalb Jahrzehnte fruchtbarer Tätigkeit im deutschen und insbesondere im Hamburger Messe- und Ausstellungswesen haben Lubisch zur anerkannten Autorität auf diesem für die gedeihliche Wirtschaftsentwicklung so bedeutenden Sektor werden lassen. Seit 1921 lenkt er mit ebensoviel Idealismus wie Unternehmungsgeist die Geschicke des Hamburger Messewesens. Es in Hamburg, dem so traditionsbewußten Handels- und Schiffahrtsplatz, gesellschaftsfähig gemacht und in Planten un Blomen aus bescheidenen Anfängen das moderne „Messezentrum des Nordens" geschaffen zu haben, ist sein Verdienst. Seine unbestrittenen Erfolge verdankt er vor allem der Tatsache, daß er kaufmännische, volkswirtschaftliche und vor allem werbewissenschaftliche Erfahrungen und Kenntnisse miteinander zu kombinieren versteht. Über 300 Messen, Fach- und Publikums-Ausstellungen hat Lubisch seit 1921 in Hamburg verantwortlich durchgeführt und dabei einen eigenen informativen Ausstellungsstil entwickelt.

Seinen engen Kontakten zu den Fachverbänden des norddeutschen Einzelhandels, Handwerks und Gewerbes ist der abgerundete Themenkreis von Hamburger Fachmessen und -ausstellungen zu verdanken. Seit 1921 finden neben zahlreichen Publikums-Ausstellungen zweimal jährlich die Norddeutschen Textil- und Bekleidungsmessen statt, außerdem die norddeutschen Musterungen der Damenoberbekleidungsindustrie. Ein nicht minder bedeutungsvoller Markt ist durch die alljährlich im Frühjahr stattfindenden Norddeutschen Hotel- und Gastwirts- und Konditorenmessen entstanden, die zur InternorGa, der Internationalen Fachmesse für die nordische Gastronomie, geworden sind. Aus einer Feinkost- und Kolonialwaren-Ausstellung lokalen Charakters hat Albert Lubisch die heutige Internationale LEFA entwickelt und führt sie in zweijährigem Turnus durch. Eine geradezu stürmische Aufwärtsentwicklung hat die Deutsche Boots-Ausstellung International genommen. Sie ist heute der große kontinentale Markt für Sport- und Gebrauchsboote.

In den Jahren nach 1949 hat Lubisch das Messegelände von Planten un Blomen aufgebaut, Zug um Zug und um jede neue Halle ringend. 1964 endlich soll mit dem Bau eines zweigeschossigen großzügigen Messehauses begonnen und damit die Gesamtausstellungsfläche auf ca. 35 000 Quadratmeter erweitert werden. Daß ein aktiver Fachmann wie Direktor Lubisch unter solchen Umständen auch weiterhin die Hände nicht in den Schoß legen wird und auch fürs erste nicht daran denkt, Abschied von seinem Werk zu nehmen, ist eigentlich selbstverständlich.

Auch wir sagen Direktor Lubisch zur Vollendung des 65. Lebensjahres in heimatlicher Verbundenheit unsere herzlichen Glückwünsche.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung: jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde: jeweils ½ Stunde vor Versammlungbeginn.

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* **Innenausstattungen**

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12a, Ruf 829709

P. GRAAF
Inh. Gebr. Graaf
Hamburg-Nienstedten
Kanzleistr. 25 · Ruf 82 74 28
Rupertistr. 28 · Ruf 82 06 12
Gartenbaubetrieb
Dekoration · Blumenbinderei

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr wünscht allen Kunden
Robert Eckhoff
Malermeister
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9
Telefon: 82 99 37

Neue Mitglieder

Von nachstehenden Herren erhielten wir Aufnahmeanträge:

Kwitschau, Willy, Dreher, Nienstedtener Marktplatz 20

Wiese, Hans Herrmann Theodor, Lagerleiter, Kanzleistraße 9

Wildt, Werner, Lagerverwalter, Hamburg-Altona, Haubachstraße 9

(Alle 3 genannten Herren wurden geworben durch Helmuth Holthusen.)

Wir grüßen diese Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich in unseren Reihen als neue Mitglieder. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft bei uns alles Gute und stets Freude am gemeinsamen Wirken. Der Vorstand

---

Automatisierung beim Postamt Hamburg 1

Unser Schriftleiter hatte Gelegenheit, die Arbeit der neuen Sortiermaschinen beim Postamt Hamburg 1 zu besichtigen. Es ist erstaunlich, was die Technik alles zu leisten vermag. Formattrenn- und Aufstellmaschinen bringen ohne weiteres Zutun von Menschenhand den größten Teil der Briefpost stempelgerecht an die Markenentwertungsdrucker. Durch diese großen Maschinen, von denen das Postamt bisher 5 Sätze in Betrieb genommen hat, werden je Satz etwa 10—12 Teilarbeitskräfte, die nunmehr an anderen Stellen im Postdienst eingesetzt werden können, eingespart. Über die Technik dieser Maschinen wollen wir uns hier nicht weiter verbreiten, da wir hoffen, im nächsten Jahr bei einer Besichtigung Interessenten diese Maschinen einmal im Betrieb vorführen zu lassen. Viele unserer Mitbürger werden der Einladung dann gewiß gern Folge leisten. Heute aber schon möchten wir zur Erleichterung des reibungslosen Betriebs dieser Automatisierung auf folgende Notwendigkeiten, die der Postkunde (Briefabsender) berücksichtigen kann, hinweisen:

1. Nach den Bestimmungen der Post muß die Briefmarke immer in der rechten oberen Ecke der Aufschriftseite der Sendung aufgeklebt werden.
2. Abnormale Formate der Umschläge usw. sollten vermieden werden.
3. Massensendungen nicht in Briefkästen, sondern bei den Postämtern direkt aufliefern.
4. Keine stark auftragenden Gegenstände in gewöhnliche Briefsendungen einlegen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest bittet die Postdirektion, die dafür bestimmte Post rechtzeitig aufzuliefern. Verkehrsspitzen bis zu 6 Millionen Sendungen am Tag waren in den vergangenen Jahren beim Postamt Hamburg 1 zu verzeichnen. Solche Unzahl läßt sich nicht in wenigen Stunden bewältigen, so daß gewisse Verzögerungen unvermeidlich sind. Wer sichergehen will, daß seine Weihnachtsgrüße rechtzeitig eintreffen, sollte seine Post spätestens am 19. Dezember aufliefern.

In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß Weihnachtskarten mit Glimmerstaub o. ä. nach § 4 der Postordnung von der Beförderung ausgeschlossen sind. Sie gefährden das Verteilpersonal. Die Glaspartikelchen usw. lösen sich bei der Arbeit. Sie haben bereits üble

Mitglied im Qualitätsschutzverband der Kürschner e. V.

Wilhelm Schaffer
Pelzmodelle – Stoffmäntel
Nutzen Sie heute unsere preisgünstigen Pelzwarenangebote für Ihre Anschaffungen!
Hamburg Groß-Flottbek, Beselerplatz 10, Telefon 89 30 45

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Vorteile wahrnehmen: sparen!
Prämienbegünstigt
VOLKSBANK
Es lohnt sich immer zu sparen – prämienbegünstigt aber ganz besonders.
Lassen Sie sich die Prämie für 1963 nicht entgehen. Schließen Sie noch vor Jahresende mit uns einen Sparvertrag ab. Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.
Besuchen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.
Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten,**
Georg-Bonne-Straße 120

Gesegnete Festtage wünscht allen Ihr
Elektromeister DETLEF PEISER
Hmb.-Nienstedten
Up de Schanz 15
Tel. 82 59 17
Schenefeld
Karkweg 13
Tel. 83 80 50

Auch jetzt noch kann man ohne Hast kaufen, was viel Freude macht
bei **Albert Klingbiel jr.**
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58

Augenverletzungen zur Folge gehabt. Auch die Briefsortiermaschinen würden durch losgelöste Glassplitter beschädigt und nicht mehr einwandfrei arbeiten. Sichere sich daher jeder Postversender vor eventuellen Schadenersatzforderungen und versende, wenn überhaupt, Weihnachtsgrüße auf Karten mit Glimmerstaub o. ä. nur im verschlossenen Umschlag! Oschau

---

Über unsere Veranstaltung am 21. November schrieb unsere Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten":

Auf Besuch im Barlach-Haus

Es entsprach durchaus den Aufgaben eines Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, seinen Mitgliedern und Freunden den Besuch des Ernst-Barlach-Hauses im Jenischpark als Gemeinschaftsveranstaltung aufzuschließen und so mit Ernst Barlach und seinem Werk bekannt zu machen, wobei die Anmerkung „Kosten übernimmt die Vereinskasse" eine besonders noble und zur Nachahmung empfohlene Geste war.
Leider mußte Otto A. Schaumann bei seiner Begrüßung der in großer Zahl erschienenen Mitglieder und Gäste bekanntgeben, daß der Betreuer des Barlach-Hauses und langjährige Freund von Barlach — Hugo Sieker — erkrankt sei. Seine Mitarbeiterin Fräulein Berndt jedoch zeigte sich hervorragend mit dem Thema vertraut, erzählte von dem am 2. Januar 1870 zu Wedel als Sohn eines Landarztes geborenen Dichter und Bildhauer Barlach, der schon früh die niederelbische Landschaft durchwanderte und später seinem Förderer Hermann Reemtsma, der bereits 1934 Barlach den Auftrag zur Vollendung des Holzbildfrieses „Die Lauschenden" erteilte, die Anregung gab, das spätere Barlach-Haus in diese dem Künstler vertraute Landschaft zu setzen.

Auch bestimmte Reemtsma, daß bei Veranstaltungen im Saal des Hauses „Die Lauschenden" dabei sein sollen; man denkt schon daran, den Podiumsraum vielleicht jungen Schauspielern für Szenenaufführungen aus dem Bühnenwerk Barlachs zur Verfügung zu stellen. Es sei auffallend, wie viele junge Menschen das Barlach-Haus besuchen, angeregt durch die Schulen, aber auch aus eigenem Antrieb.

Nach dieser erfrischend lebendig und kenntnisreich vorgetragenen Einführung wurde die Sammlung des Barlach-Werkes zwanglos besichtigt. **wok**

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

damen friseur salon
Doris Jahns
★ die Frisur nach Ihren Wünschen
★ modern in Schnitt und Ton
★ für den Abend · für die Gesellschaft
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 89 · Fernruf 82 10 27

G W
LEIHBUCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Rudolf-Steiner-Schulen Hamburg (einhl. Volks- u. höhere Schulen im Bund der Freien Waldorfschulen)

Schule Nienstedten: Elbchaussee 366 · Tel. 82 99 17
(Autofahrer: Georg-Bonne-Straße 13)
Sprechstunden: Mittwoch 10–12 Uhr
Anmeldungen von Schulanfängern für Ostern 1964
In den unteren Klassen sind noch einige Aufnahmemöglichkeiten.

Schule Wandsbek: Wandsbeker Allee 55 · Tel. 68 5000
Sprechstunden: Montag 10–12 Uhr
Anmeldungen von Schulanfängern für Ostern 1964
Für die jetzige Klasse 2 sind noch einige Aufnahmemöglichkeiten.

Straßenumbenennung in Nienstedten

„Im Zusammenhang mit dem Bemühen, mehr als bisher Straßen nach Persönlichkeiten zu benennen, die wegen ihres Widerstandes gegen den Nationalsozialismus ums Leben gekommen sind, hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg beschlossen, das Andenken an Oberst i. G. Klaus Schenk Graf von Stauffenberg durch die Umbenennung der **Pikartenstraße in**

Stauffenbergstraße

zu ehren und wachzuhalten.

Die Pikartenstraße bot sich hierfür besonders an, da sie einerseits in unmittelbarer Nähe der Führungsakademie der Bundeswehr liegt und zum anderen die Erinnerung an den Vorbesitzer des Geländes – Ambrosius Hinrich Piccard — in der Bezeichnung „Pikartenkamp" erhalten bleibt.

Die Umbenennung soll mit **Wirkung vom 1. Februar 1964** in Kraft treten.

Das Ortsamt glaubt, daß die Entscheidung des Senats Zustimmung finden wird und bittet die Anwohner, nach Inkrafttreten der Umbenennung gelegentlich in der Ortsdienststelle Nienstedten, Nienstedtener Straße 18, zwecks Änderung der Personalausweise vorzusprechen."

Notdienst unserer heimatlichen Apotheken

A = Apotheke an der Osdorfer Landstraße
(Ecke Drift) — Ruf 82 92 48

B = Apotheke Klein-Flottbek
Baron-Voght-Straße 90 — Ruf 82 84 56

C = Apotheke in Nienstedten
Nienstedtener Straße 10 — Ruf 82 77 58

D = Doppeleiche — Apotheke
Waitzstraße 16 — Ruf 89 10 01

E = Birken-Apotheke
Waitzstraße 32 — Ruf 89 73 73

F = Schwanen-Apotheke, Osdorf
Am Eichenplatz 16 — Ruf 82 83 14

Die Öffnungszeiten des Notdienstes mittags (soweit sonst mittags geschlossen), an Sonn- und Feiertagen sowie nachts (jeweils die den genannten Tagen folgenden Nächte!) sind

DEZEMBER

Mo		2 C	9 A	16 E	23 C	30 B
Di		3 A	10 E	17 F	24 A	31 C
Mi		4 E	11 F	18 A	25 F	
Do		5 F	12 A	19 B	26 B	
Fr.		6 B	13 B	20 D	27 F	
Sa		7 C	14 D	21 E	28 D	
So	1 B	8 C	15 D	22 E	29 D	

Bekanntmachung des Bezirksamtes Altona im Amtlichen Anzeiger Nr. 217 vom 8. November 1963:
Wichtig für Hundebesitzer:

Befristete Aufhebung des Leinenzwanges für Hunde am Elbstrand

Als Ausnahme von § 1 Abs. 1 Nr. 7 der Verordnung zum Schutz der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen vom 9. Dezember 1958 (Sammlung des bereinigten hamburgischen Landesrechts 2133-a-1) wird ab sofort bis zum **28. Februar 1964 gestattet, Hunde auf den Strandflächen** am nördlichen Elbufer zwischen der Landungsbrücke Neumühlen und der Einmündung des Falkensteiner Weges in die Straße Falkensteiner Ufer unangeleint umherlaufen zu lassen. In den angrenzenden Grün- und Erholungsanlagen **einschließlich der Wege** bleibt das Verbot, Hunde frei umherlaufen zu lassen und sie anders als kurz angeleint zu führen, bestehen.

Frohe Festtage und ein gesundes Neues Jahr

A. BERNKLAU

Hamburg-Nienstedten · Nienstedtener Str. 2 c
Eisenwaren Hausrat · Gartengeräte
Gartenmöbel Telefon 82 96 05

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

Rudolf Baschek
Tischlerei

Bau - Möbel - Innenausbau
Hermann-Renner-Straße 1a · Ruf 82 68 81

ERICH TRAEDER

Weinimport - Kellerei - Weinhandlung

Waitzstraße 17 - Ruf 89 15 54

Botendienst

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr
SALON ANDERSSON
Hmb.-Nienstedten Kanzleistraße 2
Ruf 82 88 14

Die geschichtliche Entwicklung der Gemeinden Nienstedten, Klein Flottbek und Osdorf

von Otto Hintze

(Nachdruck aus unserer Festschrift zur Heimatwoche vom 13.—20. Mai 1951)

5.

Nienstedten vom 16. bis 19. Jahrhundert

(Fortsetzung)

Die Jahre 1620 bis 1720 waren für unsere Gemeinden eine Zeit ständiger Beunruhigung und anhaltenden wirtschaftlichen Rückgangs durch die Kriege und ihre Begleiterscheinungen, Einquartierungen, Kontributionen, Plünderungen und Krankheit (Pest). Es begann schon 1620 mit der Besetzung namentlich der Dörfer Nienstedten, Groß- und Klein Flottbek durch dänisches Militär, eine Folge der zwischen dem Grafen Ernst von Holstein-Pinneberg und dem dänischen König Christian IV. entstandenen Streitigkeiten. Die Soldaten lagen in den Häusern bis zu 15 und 16 Mann im Quartier und drangsalierten die Einwohner aufs härteste. Sie begnügten sich nicht mit dem, was diese ihnen vorsetzten, sondern wollten, amtlichen Berichten zufolge, aufs herrlichste mit Lämmern, Hühnern, Wein und Hamburger Bier traktiert sein, und was sie nicht verzehren konnten, ließen sie verderben. Um Geld zu erpressen, haben sie den Einwohnern die Fußsohlen solange gebraten, bis der Dampf aus den Strümpfen schlug, ihre Beine in siedend heißes Wasser getaucht, andere mit den Haaren hinter die Pferde gebunden und geschleift. Sie verschonten auch ehrlicher Leute Weiber und Mägde nicht. Schlimmer wars kaum nachher beim Einmarsch der Kaiserlichen unter Tilly und Wallenstein von 1627 bis 1629 oder beim Einfall der Schweden unter Torstenson von 1643 bis 1645. Die Felder wurden verwüstet, das Vieh weggetrieben, die Häuser niedergebrannt, und viele ließen Haus und Hof im Stich und flohen lieber, ehe sie erschlagen wurden: „Durch das leidige Kriegswesen ist alles vernichtet, nicht das geringste Stück Vieh vorhanden, der Acker wüst und öde", berichtete damals der Pinneberger Amtmann, und der gelehrte Pastor, gekrönte Poet und Kaiserliche Hofpfalzgraf Johannes Rist in Wedel dichtete:

„Das vormals volle Land ist gänzlich aufgezehret,
Das Vieh hinweggebracht, die Dörfer stehn verheeret,
Die Flecken ohn' Gebräu, die Flecken voller Dorn,
Die Wiesen sonder Heu, die Scheunen ohne Korn,
Die Städte sind verbrannt, die Männer sind erschlagen,
Nur arme Waislein sind noch übrig, die beklagen
Mit Tränen für und für der liebsten Eltern Tod."

Auf den Dreißigjährigen Krieg folgte der dänisch-schwedische Krieg von 1657 bis 1660, in seinem zweiten Teile auch Polackenkrieg genannt, dann folgte der Nordische Krieg von 1700 bis 1720, aber schon vorher, seit 1678, gab es nur wenige Jahre, in denen unsere Gemeinden von Truppendurchzügen und Einquartierungen verschont blieben oder Kontributionen oder Fouragelieferungen zu leisten hatten. Viele Höfe lagen vom Dreißigjährigen Krieg her noch wüst, und es war nicht die Zeit danach, sie neu zu besetzen. Die Ländereien wurden zum Teil an Eingesessene verkauft oder verpachtet, manch ein Kätner wurde damals zum Hofbesitzer.

In den Zwischenzeiten aber schwärmten die abgedankten Soldaten oder Bettler umher und beunruhigten die Einwohner, und die Wolfsplage wurde so groß, daß 1650 für die Vertilgung des „grisen Hundes" auf dem Landtage Beratungen stattfanden.

Für Nienstedten aber kam noch der Landverlust an der Elbe hinzu, der in verstärktem Maße Ende des 16. Jahrhunderts eingesetzt hatte, wohl eine Folge von Sturm-

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünsche ich allen meinen Kunden
Günther Loß Malermeister
Schulkamp 4 – Ruf 82 85 50

Alle guten Wünsche zum Weihnachtsfest und für 1964
Blumenbinderei
Waltraud Frohreich
geb. Lübke
Kränze - Pflanzen - Dekorationen
Hamburg-Nienstedten · Rupertistraße 35 · Telefon 82 06 82

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht
ADOLF KOOPMANN
seit 1866 MEIEREIGESCHÄFT
HAMBURG-NIENSTEDTEN
Marktplatz 11 · Tel.: 82 97 59

Auto-Fahrschule
Elli Lohalm
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12

Carl Hass
Kohle + Heizöl G. m. b. H.
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 38 32 10 - 17

SAMEN-SPIESS seit 1886
Alles für den Garten
Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 38 68 57

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

fluten von 1570, 1602, 1615 und 1625, besonders derjenigen vom 21. Januar und 26. Februar 1625, die mit zu den höchsten zählten, welche die Elbgebiete heimgesucht haben. Die Fluten überschwemmten das niedrige Elbvorland, unterwühlten den steilen Geestabhang, und von oben her rutschten die sandigen, mit großen Mengen sogenannter Findlinge durchsetzten Erdmassen nach. Diese teils sehr großen Granitblöcke bildeten in der Elbe ein etwa 750 Meter langes Riff, das etwa von Jacobs Weinrestaurant bis zum heutigen „Hirschpark" reichte und bald zu einer gefährlichen Stelle für alle die Elbe befahrenden Schiffe wurde, die erst Ende des vorigen Jahrhunderts ganz beseitigt wurde.

Der Uferabbruch muß sehr schnell vorgeschritten und Ende des 16. Jahrhunderts bis an die Stelle der Kirche gelangt sein. Wahrscheinlich durch eine bei dem Abbruch bloßgelegte wasserführende Schicht wurden die Grundmauern des Kirchturms in ihrer Tragfähigkeit beeinflußt, so daß der Turm schon 1596 gestützt und 1602 erneuert werden mußte. Auch die Kirche wurde wiederholt ausgebessert, der Kirchhof aufgehöht und beide schließlich — wahrscheinlich zwischen 1625 und 1630 — weiter landeinwärts verlegt. 1636 wird die „neue Kirche" ausdrücklich erwähnt. Ebenso waren die am Geestrande liegenden Häuser dem Untergang geweiht. Im Jahre 1668 heißt es: „Hans Blomen Hof ist bereits vor langen Jahren in die Elbe gesunken", und 1685 wurde das früher zum Kätnerhofe des Nienstedtener Pastors Christoph Schmidt (1603 bis 1625), dann dem Barbier Valentin Eugenius gehörende Haus als „weggetrieben" bezeichnet. Das sind einzelne, zufällig bekannte Fälle. Nachdem trat zwar eine Verlangsamung des Uferabbruches ein, aber es war doch schon 1750 eine erneute Rückwärtsverlegung der Kirche notwendig, und noch am Anfang des 19. Jahrhunderts mußte ein südlich der Kirche gelegenes Haus wegen Einsturzgefahr abgebrochen werden, weil das Steilufer dort zu weit weggeschwemmt war. Das vom Ufer her drohende Unheil unterstützte die Natur aber auch von „oben". Die im Sturm bewegten Bäume, vor allem die halbstarken und in Gruppen stehenden, lockerten das Erdreich, der Regen drang in die Erdspalten und -risse ein, und schließlich rutschten die Erdmassen ab. Wir haben das noch vor etwa 25 Jahren am Bergabhang des Parkhotels in Klein Flottbek und erst kürzlich am Rissen-Wittenbergener Steilufer erlebt.

Noch eines weiteren Ereignisses muß gedacht werden: Im Jahre 1640 starb der Graf Otto III von Schauenburg als letzter seines Geschlechts, und unsere Elbdörfer fielen mit dem Anteil seiner holsteinischen Erblande, welche seitdem die Herrschaft Pinneberg bildeten, an König Christian IV. von Dänemark. An der Verwaltung änderte sich wenig. Nach wie vor unterstand Pinneberg einem Landdrosten, unsere Elbdörfer dem Kirchspielvogt, der später seinen bleibenden Wohnsitz in Blankenese hatte, und diesem in den einzelnen Dörfern wieder sogenannte Bauern- und Untervögte.

Nienstedten bestand schon Anfang des 17. Jahrhunderts nur aus zumeist kleinen Landstellen, meist Handwerkern mit geringer Landwirtschaft. Um 1650 waren da ein voller Bauhof, ein großer Kätnerhof (beide Bertram Pape gehörend), 14 kleinere Kätnerstellen (darunter wohl die des Vogts und Krügers Hans Groth und von Henrich Böckmann, später Hans Jürgen de Roy) und ein Zubauer mit drei großen Kätnerstellen (dem Barbier Valentin Eugenius

Frohe Weihnachten
und gute Fahrt
ins Neue Jahr

BP-Tankhaus Gerd Seemann
Hamburg-Nienstedten, Marktplatz
Telefon 82 92 26

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden

WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Der Tafel Weihe –
Karpfen und Schleie

Bestellen Sie jetzt schon für die Feiertage Ihren
Weihnachts- und Silvester-Karpfen

FRANZ MARTENS
FISCHHANDLUNG
Nienstedtener Straße gegenüber der Post · Ruf 82 06 60

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91 a
Telefon 82 04 67

Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr
Ernst Meinecke
Elektromeister
Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 93, Ruf 82 02 92

gehörend), insgesamt 17 Haushaltungen, für welche man wohl einschließlich der Familien der Kirchen- und Schulbeamten sowie einiger Tagelöhner etwa 90 bis 100 Einwohner annehmen darf. Die Berufe sind aus den vorhandenen Akten und Kirchenrechnungen im Nienstedtener Kirchenarchiv nur gelegentlich festzustellen. Als Schmiede werden um 1640 bis 1670 genannt Jürgen und Diedrich Möhlmann, deren Nachkommen noch 100 Jahre später diesen Beruf ausübten, ferner Peter Mestmacher, dem Simon Cülper im Besitz folgte, Peter Büsing, Jochim Behrens und Jacob von Bockel. Letzterer wird unter den Ausgaben der Kirchenrechnungen jahrzehntelang als Empfänger von Arbeitslohn für ausgeführte Schmiedearbeiten genannt, und nach ihm seine Söhne Diedrich und Peter. Spätere Nachkommen der von Bockel lebten in Nienstedten als Stellmacher, bis 1842 Jochim Hinrich Cords einheiratete und die von Bockel als Stellmacher in Dockenhuden seßhaft wurden. J. H. Cords, der auch Gemeindevorsteher wurde, und seine Nachkommen betrieben neben der Stellmacherei auch eine Gastwirtschaft am Marktplatz. —

Henrich Pahle übte 1668 in Nienstedten das Schneidergewerbe aus, als Bäcker wird Claus Hüttmann genannt und als Barbier Valentin Eugenius. Dieser rührige Mann vermochte in den 1660er Jahren drei der vier Kätnerhöfe des Pastors in St. Nicolai in Hamburg und späteren dortigen Seniors, Magister Nicolaus Hardekopf, die dieser in Nienstedten besaß, zu erwerben. Er besaß auch einen Krug, für den er 1671 vergebens um Akzisefreiheit nachsuchte, und starb 1677. Seine Erben verkauften den Besitz an die Frau Kommissarin Anna Maria von Cölln, später wurde er mit dem Landsitz vereinigt, den im 19. Jahrhundert der Herzog von Augustenburg innehatte. Über die Landsitze an der Elbchaussee handelt ein späterer Abschnitt.

Erwähnt werden müssen noch die Nienstedtener Krugwirtschaften, deren es schon im 17. Jahrhundert mehrere gab, und von denen diejenigen der Groths und des Barbiers Eugenius bereits genannt wurden. Die Krüger müssen gute Geschäfte gemacht haben. Nienstedten war Mittelpunkt des Kirchspiels, und der auf der alten Heerstraße herrschende Wagenverkehr brachte auch was ein. Auch wurde das jährlich abgehaltene Fest der „Gille", der Brandgilde, mit Vogelschießen und vielem Bier- und Branntweingenuß groß gefeiert. Die Grothsche Schankkonzession ging 1807 über auf den aus Osdorf stammenden Bauernsohn Johann Jacob Langeloh, bei dessen Nachkommen sie bis 1942 verblieb, worauf die Gastwirtschaft an den bisherigen Pächter Hugo Holthusen verkauft wurde. Ein kleines Landstück war bereits 1817 an den Bäckermeister Christian Ludewig Pieper verkauft worden, der dort eine Bäckerei und Wirtschaft eröffnete, die 1906 an Heinrich Dill überging. Gegenüber von diesen beiden Wirtschaften, am Elbabhang, befindet sich das weltbekannte Weinrestaurant und Hotel Jacob. Hier wohnte im 17. Jahrhundert der Nienstedtener Pastor Tobias Fabricius, dann sein gleichnamiger Sohn und Amtsnachfolger. Um 1774 eröffnete der Zuckerbäcker Nicolaus Paridom Burmester auf diesem Grundstück ein Ausflugslokal für das vornehme Hamburg-Altonaer Publikum und 1791 übernahm das Lokal durch Heirat mit Burmesters Witwe Daniel Louis Jacob und be-

Krause Kaffee
Für die Festtage . . .
„Senatoren-Mischung"
weich und säurearm
125 g DM 2,20
KAFFEE-KRAUSE
Kaffee-Großhandel und Rösterei · Hamburg-Gr. Flottbek · Waitzstr. 26

Fröhliche Weihnachten u. ein glückliches Neues Jahr
Installation und Reparatur
elektrischer Anlagen
Elektrogeräte – Beleuchtungskörper
Werner Puls
ELEKTROMEISTER
Nienstedtener Straße 39 · Tel. 82 03 73

Adolf Meyer
GROSS- UND EINZELHANDEL
HAMBURG-NIENSTEDTEN
Kanzleistraße 13 · Tel. 82 88 78

Milch
Butter
Sahne
Käse
Eier
Geflügel

Elbschloss-Pavillon
Fritz Bischoff
wünscht den verehrten Gästen
eine gesegnete Weihnachten und ein
glückliches und gesundes Neues Jahr
ganzjährig geöffnet Kalte und warme Küche
Telefon 82 99 24

gründete den Weltruf dieser vornehmen Gaststätte mit ihrem wunderbaren Elbblick, den man von der alten Lindenterrasse aus genießt. Das Grundstück gehört noch heute der Familie Jacob, deren letzter männlicher Sproß noch in Nienstedten lebt. Der Wirtschaftsbetrieb aber befindet sich seit 1925 pachtweise im Besitz der damals gegründeten Louis Jacob GmbH. mit Albert Nibbes als Geschäftsführer.

Nicht weit hiervon, westlich der Kirche, befand sich schon 1678 eine weitere Gastwirtschaft und Bäckerei im Besitz von Harmen Troyel, dem zweiten Mann der Witwe des oben genannten Bäckers Hüttmann. Sie wechselte mehrfach ihren Besitzer. 1833 erwarb sie Wilhelm Röper, und unter der Witwe seines Nachfolgers Friedrich Schulz ist sie Ende des vorigen Jahrhunderts eingegangen. Dieses Grundstück kaufte der Hamburger Kaufmann Ferdinand Beit. — Früher schon ging die Krugwirtschaft der Familie de Roy ein. Hans Jürgen de Roy erwarb um 1662 eine Katstelle, auf welcher er einen Wirtschaftsbetrieb eröffnete, der bis zum Ende des 18. Jahrhunderts seinen Nachkommen verblieb. 1795 und 1796 wurde der Besitz geteilt verkauft an die Hamburger Kaufleute Gabriel Rahusen und Wilhelm Steetz. — Im Jahre 1779 erwarb Erasmus Grave junior in Nienstedten ein Grundstück, auf dem er und nach ihm sein Sohn Wilhelm eine Schankwirtschaft betrieben, die dann einging. Aber die Nachkommen, heute Graaf geschrieben, wohnen noch jetzt im Ort und der näheren Umgebung. Alle anderen heute bestehenden Gastwirtschaften bestehen erst seit Ende des vorigen Jahrhunderts. Nur langsam vermochten sich die Einwohner von den Schäden der langen Kriegsjahre und ihren Nachwirkungen zu erholen. Der Kirchspielvogt Lüttjohann berichtet 1735 über Nienstedten:

„Das Dorf ist in schlechtem Zustande. Es hat kein Wischland. Die Leute müssen ihr Heu mit schweren Kosten und großer Gefahr von den Elbsanden herüberbringen. Das Torfmoor liefert kaum 50 Fuder zum Verkauf. Weil der Handel mit Hamburg aufgehört hat, ist die Nahrung sehr in Abfall gekommen. Es können sich die wenigen Handwerker dort kaum ernähren." Er nennt vier Leineweber, je

BUCHDRUCKEREI GERHARD FLOTOW
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 43 15

IM FACHVERBAND DES DEUTSCHEN BESTATTUNGSGEWERBES E.V.
BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN
BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"
CARL SEEMANN & SÖHNE
Erdbestattungen, Einäscherungen
Eig. Überführungswagen
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11
Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 · Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26
Telefon 86 04 43

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Gesegnete Weihnachten u. ein gesundes Neues Jahr

B. Thiebes und A. Weiland

vormals Walter Steinmüller

Bauschlosserei · Metall- und Stahlbau
Heizungsanlagen

Nienstedten · Hermann-Renner-Straße 7

☎ **82 19 46**

drei Tischler und Schneider, zwei Bäcker und je einen Grobschmied, Kleinschmied, Barbier und Schäfer. Der Barbier war Christoffer Bender, die Tischler Hannemann, Kröpelin und Olfken, noch um 1880 lebten die Tischlermeister Johann Hinrich Kröplin (Kröplien) I und II in Nienstedten, dann ging die Familie zu anderen Berufen über. Es werden 1735 also allein 16 Handwerker genannt, rechnet man drei Krüger hinzu, die wenigstens vorhanden waren, so sind bereits alle Grundbesitzer beisammen. Hinzu kommen noch die Landsitze an der Elbe.

(Fortsetzung folgt)

C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

JUNGFRAUENTHAL 47

44 59 23 · 45 20 84

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Fa. GdF Wüstenrot bei. Wir bitten um Beachtung.

Die Junggemeinschaft hat das Wort

Für unseren Terminkalender

22. 12. 1963 (Sonntag):
Wir wollen in diesem Jahr einmal ein Weihnachtsmärchen besuchen. Am 4. Advent geht es zu „Frau Holle" um 17 Uhr im Richard-Ohnsorg-Theater. Interessenten melden sich bitte unter Tel. 82 84 43 (Dill) bei Jan-Otto Schaumann abends nach 19 Uhr.

5. 1. 1964 (Sonntag):
Auch im neuen Jahr behalten wir unseren altbewährten Wandertag bei. Es geht mit der Walddörfer-Bahn bis Groß-Hansdorf, von wo aus wir die, vielleicht schon weiße, Natur durchstreifen wollen. Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Klein-Flottbek. Stimmung ist wie immer vorhanden!

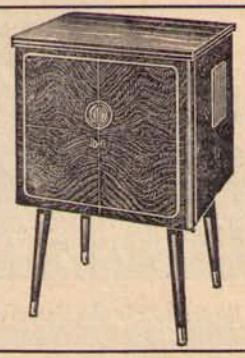
11. 1. 1964 (Sonnabend):
Musik von Schallplatten oder Tonband erklingt wieder um 20 Uhr auf dem beliebten **Schallplattenabend** im Bahnhofscasino am Bahnhof Klein-Flottbek. Unkostenbeitrag —,50 DM. Bringt wie immer Eure guten Platten mit, bloß kennzeichnet sie mit dem Namen gut.

Gäste sind auf allen Veranstaltungen selbstverständlich herzlich willkommen.

Vorankündigung!

Im Februar startet wieder ein Kostümfest der Junggemeinschaft. Viele erinnern sich noch an den 23. Februar dieses Jahres, wo das große Fest viel Freude und schöne Erinnerungen bei uns hinterlassen hat. Diesmal haben wir wieder eine großartige Überraschung bereit, aber Genaueres könnt Ihr in der Januarausgabe des Heimatboten finden. Vorläufig (unverbindlich) könnt Ihr dafür den 15. Februar 1964 im Terminkalender vormerken.

Wir hoffen, auch Dich auf manchen dieser Veranstaltungen wiederzusehen! Eure JG



Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

Hans E. Thiemen

Fachgeschäft für Fernseh-, Rundfunk-, Phono-, Elektro-Laborbedarf

Hamburg-Nienstedten
Arnimstr. 5 · Ruf 82 87 78

Bitte verlangen Sie meine günstigen Sonderangebote.

FIAT

Unserer verehrten Kundschaft
frohe Festtage und
gute Fahrt ins neue Jahr

Fiat in den Elbgemeinden

Karl M. Görler

Großflottbek · Osdorfer Weg 106 · Telefon 89 31 79

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Zeichenwettbewerb für Nienstedtener Schüler

Sehr viele hatten Freude daran

Diesmal galt unser Ruf speziell denjenigen, die Freude daran haben, mit bunten Farben auf dem Papier zu spielen. Der Zeichenwettbewerb war offen für die Kinder der Schulen Schulkamp und Quellental. Besonders in den kleinen Klassen fand er einen regen Anklang. Bei der Vorbereitung hatten wir nicht viel Hoffnung auf eine große Zahl von Einsendungen, es war für uns nur eine Pflicht, auch auf diesem Gebiet einmal etwas zu tun. Doch — der Einsendetermin war soeben verstrichen — da lagen zu unserem großen Erstaunen 135 Zeichnungen auf dem Tisch der Jury. Es war harte Arbeit, aus den vielen guten Blättern die wirklich Besten herauszupicken. Zunächst kamen 30 in die engere Wahl, wovon wiederum 16 sich hervorheben sollten. Das Thema, welches „UNSER NIENSTEDTEN" lautete, war von fast allen befolgt worden. Schließlich wurden 16 Bilder ausgewählt, 14 erhielten einen 2. Preis und 4 einen 1. Preis.

Sie schossen den Vogel ab:

1. Preise:

Helga Tölcken, Klasse 1
Johannes Luckhart, Klasse 3
Maren Busas, Klasse 3
Kitty Brettschneider, Klasse 4

2. Preise:

Marlies Salchow, Klasse 1
Peter Hagenah, Klasse 2
Beate Karsten, Klasse 3
Martin Hirsch, Klasse 3
Peter Wannag, Klasse 3
Astrid v. Poschinger, Klasse 3
Wolfhart Putzier, Klasse 4
Hilke Hein, Klasse 4
Susanne Gees, Klasse 4
Thomas Rusche, Klasse 4
Heinz Denker, Klasse 6
Wolfgang Hahn, Klasse 6

„Brandorffweg"
1. Preis: Helga Tölcken, Klasse 1

Ihr Fachgeschäft

THEODOR Seit 1897 Rumöller

TEPPICHE · GARDINEN · BETTEN · WÄSCHE

Hmb.-Blankenese, Elbchaussee 582, Tel. 860913, Wedel, Bahnhofstr. 18, Tel. 2156

Freude bereiten durch schöne Geschenke aus Leder
Johann Eggerstedt
Offenbacher Lederwaren
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 94 · Ruf 82 04 61

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünscht
Gustav Reis
Malermeister
Hamburg-Nienstedten · Nienstedtener Str. 48 · Ruf 82 75 42

Julius Ehms
Obst - Gemüse - Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Frohe Festtage und ein glückliches 1964
Helene Geercken
Kolonialwaren
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 77, Tel. 82 95 56

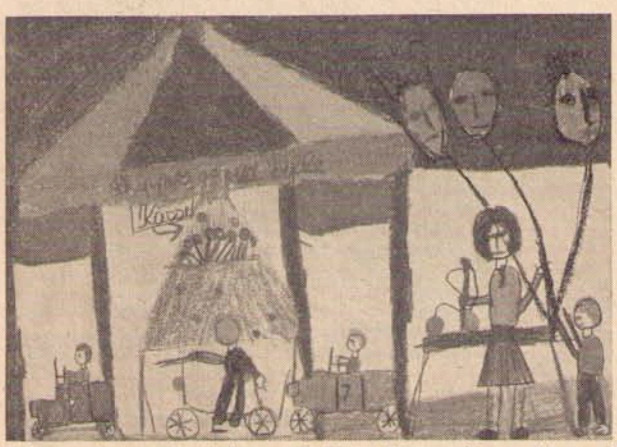
Wir möchten auf diesem Wege all den „kleinen Künstlern" noch einmal recht herzlich danken und versprechen auch, daß gelegentlich wieder ein Wettbewerb stattfinden wird. Am Sonnabend wurden die Preise (alles Bücher) an die Gewinner ausgegeben.

Im Januar werden im Heimathaus Ausstellungen stattfinden, darunter auch eine unseres Jury-Mitgliedes Peter Lübbers mit eigenen Werken und selbstverständlich auch eine mit Euren eingesandten Bildern. janoschau

Die Firma „Albert Klingbiel" half uns mit einer Spende zu unserem Zeichenwettbewerb. Wir möchten uns dafür auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Die Junggemeinschaft

„Wesselhöft-Teich" 1. Preis: Johannes Luckhardt, Klasse 3



„Nienstedtener Markt" 1. Preis: Maren Busas, Klasse 3

„Schule Schulkamp" 1. Preis: Kitty Brettschneider, Klasse 4

Frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr
Hans Müller
Schlachterei und Wurstfabrik
Nienstedten, Kanzleistraße 12, Tel. 82 85 38

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr
Georg Habermann
Klempnerei und Installation
Kanzleistraße 30 · Telefon 82 77 80

Frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr
PETER GROTH
Orthopädie-Schuhmachermeister
Nienstedten, Rupertistraße 24, Ruf 82 02 76

Unseren verehrten Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr
Friedrich Schultz
Schlachterei
Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3 c, Tel. 82 84 02

Ein Blick über die Grenze

Unser Mitglied Silke Hauptvogel schreibt uns aus Finnland:

Rauma, 6. 11. 1963

Hallo — Junggemeinschaft,

Ihr möchtet sicher etwas über die Finnen hören und so habe ich beschlossen, einmal einen finnischen Tanzabend zu beschreiben.

Man nennt es Raumalinna (Schloß Rauma). Ein einfaches langweilig graues Gebäudes in der Hauptstraße Raumas. Es ist eigentlich ein Theater, wird aber am Sonnabend für die tanzwütige Jugend freigegeben.

Der Anfang ist wie bei allen Veranstaltungen. Man bezahlt seinen Eintritt, gibt die Garderobe ab und gelangt nach einigem Geschubse in den eigentlichen Tanzsaal. Die Enttäuschung ist gleich der ersten Tanzstunde. Ein nackter, undekorierter Saal ohne Tische und Stühle. Stühle gibt es natürlich, aber wie die Zinnsoldaten nur links und rechts der Tanzfläche. Die Kapelle spielt ganz gute Musik, aber die Herren stehen und begaffen die Damen wie Schlachtvieh. Die ängstlichen Schäfchen haben sich auf die Stühle der rechten Seite gedrückt und warten auf einen Erlöser.

Einige mutige Herren haben sich ein Opfer ausgesucht und stürzen darauf. Die Sachsalainen (Deutsche) wird natürlich sofort aufgefordert, sie fällt auf. Ein anständiges Kleid und Stöckelschuhe sind auch eine Seltenheit. Die Mädchen gehen zum Tanzen wie zur Schule mit flachen Schuhen, dickem Pullover usw.

Die Blicke der Jungen sind abschätzend, man könnte fast sagen „halbstark". Sie schieben gelangweilt ihren Tango und wachen erst auf, als die Kapelle einen jenka (Gemisch aus Polka und Madinson) ankündigt.

Erfrischungen gibt es an einem kleinen Stand am Eingang, aber natürlich nur Saft und Brause. Alkohol bekommt man nur in Spezialgeschäften und auf eine Alkoholkarte. Jede Familie bekommt eine solche Karte, aber nur mit 21 Jahren kann man Schnaps kaufen.

Als ich in den Saal zurückkehre, versuchen einige Einfaltspinsel zu twisten und machen ganz lange Gesichter, als sie meinen Twist sehen, es ist wie vor einem Jahr in Deutschland. Finnland ist auch auf dem Mond!!!

Um 24 Uhr verkündet man den Schluß der Veranstaltung. Die Mädchen tauschen ihre Schuhe an der Garderobe mit Gummistiefeln aus und schlendern dann engumschlungen mit ihrem Schatz nach Haus. Oben im Saal waren alle sehr schüchtern. Die Mädchen saßen auf einer Seite und die Jungen auf der gegenüberliegenden. Aber dafür schmusen sie jetzt offen auf der Straße.

Meine Freunde geleiten mich nach Haus und fragen, wie ich mich unterhalten habe. Sie verstehen mein Lachen nicht. Ich werde für den nächsten Sonnabend wieder eingeladen.

Den letzten Sonnabend verbrachte ich in Helsinki in einem sehr schönen Restaurant kalastajatorppa (Fischerhütte), man tanzte kultiviert Twist und Madinson und so war ich etwas für die Dorfeigenschaft Raumas entschädigt. Wenn ich viel Lust habe, schreibe ich Euch einen anderen Bericht. Viele herzliche Grüße aus Rauma Eure Silke

Peter von Ehren u. Söhne
Inhaber: Hans Cord u. Sohn
Gegründet 1877
Kohlenhandel
Zentralheizungskoks - Heizöl
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr.20, Ruf 820559

Friedrich Schneuer
Mineralwasserfabrik
Spezialität: Sinalco
Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 22
Ruf 83 63 44

Seit 1920
Otto Neyls Ofenbaumeister
Kachelöfen – Heißluftöfen – Ölöfen – Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Einbruchsschutz Stahlpanzer-Rolläden
Rollgitter, eng- u. weitmaschig
Hamburger Patent-Decken und Rolltore für Garagen und Durchfahrten, Stahl und Holz
Sonnenschutz – Lärm- und Kälteschutz
Markisen, Rollos, Jalousien, Holz- und Kunststoff-Rolläden in allen Farben
Vogelhaupt Hmb.-Altona, Stresemannstraße 206
Telefon: 43 06 34/37
Muster-Tore: Werk Rellingen, Mühlenstraße 2
Telefon: Pinneberg 40 65 von Hamburg 96 40 65

Unsere Kunden wissen es:
Spitzenkraftstoffe
sind durch nichts zu ersetzen
Gerhard Adamowitz
Nienstedten · Marktplatz · Ruf 82 04 26
Esso

OPEL
Heinrich Harms
Verkauf • Reparatur • Ersatzteile
Am Felde 2 · Tel. 384212 - 38 63 83
in Altona

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

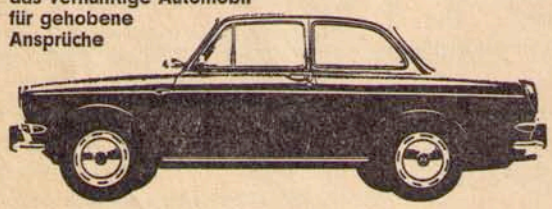
Weihnachtsgebäck, Christstollen
Marzipan, Pasteten, Berliner

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

RAFFAY + CO

VOLKSWAGEN

Volkswagen 1500 S
das vernünftige Automobil
für gehobene
Ansprüche



Volkswagen 1200
das vernünftige Automobil
für kluge Rechner

VERKAUF
und
AUSSTELLUNG

Ballindamm 35
Winterh. Marktplatz
Johnsallee 3
Weidenstieg 5 a
Hamburger Str. 116

Volkswagen-Transporter
für jede Branche -
für jeden Zweck

Anmeldung zur
kostenlosen
PROBEFAHRT
44 19 41

Kundendienst- und Reparaturbetrieb in Nienstedten
Quellental 56-62 · Ruf 82 88 01